

Orth an der Donau, 03.10.2003

Architektenwettbewerb Nationalpark-Besucherzentrum Schloß Orth/Donau:

1. Preis für junges Architektenteam

Die Planung des Nationalpark-Besucherzentrums in Orth/Donau schreitet voran. Dieser Tage wurde der Architektenwettbewerb mit der Sitzung des Preisgerichts abgeschlossen, das Siegerprojekt steht nun fest und wurde am 03.10. im Rahmen einer Pressekonferenz präsentiert.

Fünf Entwürfe waren im Zuge des geladenen Wettbewerbs eingereicht worden. Nach Anonymisierung der Unterlagen erfolgte die Bewertung durch folgende Jury: Vorsitzender Arch. DI Franz Sam, Arch. DI Heinrich Strixner und Burghauptmann DI Wolfgang Beer als Fachpreisrichter sowie Nationalparkdirektor Mag. Carl Manzano und die Marktgemeinde Orth/Donau mit dem Bürgermeister und den Vertretern der drei Gemeinderatsfraktionen (mit gemeinsam einer Stimme) als Sachpreisrichter.

Das Preisgericht kam nach einer intensiven, mehrstündigen Diskussion zu einem klaren Ergebnis: Dem Projekt der Architektengemeinschaft **noncon:form & MAGK synn** wurde einstimmig der erste Preis zuerkannt. Der niederösterreichische Landeskonservator Dr. Peter König, als Vertreter des Bundesdenkmalamtes Beisitzender des Preisgerichts ohne Stimmrecht, bewertete das Siegerprojekt ebenfalls sehr positiv.

Dazu Juryvorsitzender Arch. Sam: „Das Siegerprojekt besticht durch seinen einfachen, durchgängigen, in sich funktionellen Gestaltungsansatz, optimale Führung der Besucherströme und seine Wirtschaftlichkeit bei gleichzeitig größtmöglicher Schonung der historischen Bausubstanz.“

Mag. Carl Manzano freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem engagierten jungen Architektenteam. „Es war für mich beeindruckend, dass wir in der Jury alle zu dem gleichen Ergebnis gelangt sind. Dieser klare Konsens aller relevanten Partner ist eine ausgezeichnete Grundlage für die weiteren Planungen.“

Die Architekten-Arbeitsgemeinschaft **noncon:form & MAGK synn** folgt mit Ihrem Zusammenschluss einem Trend: Die Arbeit in Architekten-Teams ermöglicht rascheres und flexibleres Reagieren auf interessante Fragestellungen. Das Projekt Besucherzentrum stellte für die jungen Architekten eine besondere Herausforderung dar.

noncon:form & MAGK synn haben als Grundlage für die Konzeption des Projektes Besucherzentrum das Prinzip der Furkation (vom lat. furca - die Gabel) gewählt – die Bezeichnung von Flussverzweigungen in mehrere Arme. Diesem Prinzip wurde in der Errichtung des neuen Zugangs zum Schloss Orth und der inneren Wegeorganisation gefolgt. Von beiden Richtungen der Hauptstraße ist der neue Zugang deutlich erkennbar, da er sich nicht nur punktuell in die Höhe entwickelt, sondern sich von der Straße weg als

Nationalpark Donau–Auen GmbH

Schlossplatz 1, A-2304 Orth an der Donau, ☎02212/3450 Fax DW 17

e-mail: nationalpark@donauauen.at, internet: www.donauauen.at

teilweise überdachter Weg in mehreren Faltungen in Richtung Eingang schiebt. Die textilbespannten Seitenflächen dienen als Präsentationsmöglichkeiten der Nationalparkgeschichte und –philosophie. Bei Dunkelheit werden sie zum leuchtenden Zeichen. Der Eingang ins Schloss erfolgt nicht frontal, sondern seitlich durch einen bereits vorhandenen, derzeit vermauerten Eingang. Die Fragestellung eines benötigten zweiten Fluchtweges im Bereich der Veranstaltungsräume wird durch eine Stiege im Freien gelöst. Diese kann je nach Höhe und Ausführung mit einer Aussichtsplattform versehen werden und so eine zweite Funktion erhalten. Gemäß dem Prinzip der Furkation basiert die weitere Wegeführung im Schloß auf der Definition eines Hauptweges, der sich aufspaltet, um sich schließlich im Außenbereich wieder zu sammeln. Ziel dabei war es, die Wege zu den unterschiedlichen Nationalparknutzungen im Schloss Orth zu definieren, aber gleichzeitig den Freiraum bestehen zu lassen. Entlang des Weges weisen Rampen die Blick- oder Gehrichtung, helfen Höhenunterschiede im Inneren des Gebäudes zu überwinden und bilden als Verweilfläche einen optischen Abschluss des Hofes.